



Wasserstress ...

... bedeutet Wasserknappheit.

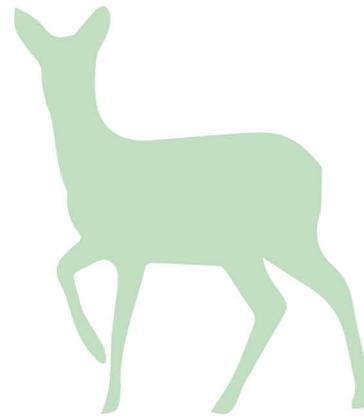
Katar, Israel, Kuwait und Libanon sind statistisch gesehen jene Länder, die am stärksten unter Wasserstress leiden. Doch auch wir in Mitteleuropa wissen, wie schnell wir auf dem Trockenen sitzen können und verzweifelnde Landwirt:innen und Klimaforscher:innen Alarm schlagen.

Vor allem Wildtiere sind davon bedroht.

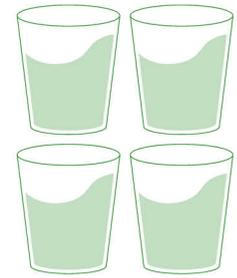


Was bedeutet Wasserknappheit für unser Wild?

Wildtiere brauchen
pro Kilogramm Körpergewicht
rund 60 Milliliter Flüssigkeit.



Reh
20 kg



täglich
1,2l

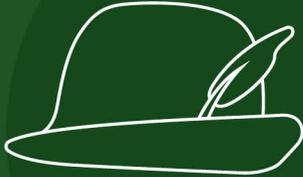
Man weiß, dass ...

Wildtiere in Trockenheitsphasen Ernährungsstrategien entwickeln. Sie konzentrieren sich dabei meist auf Blättchen & Knospen – und zwar in aller Herrgottsfrühe ...

... Warum? Weil dieses Grünzeug dann mit Morgentau benetzt ist. Ist das aufgrund der Hitze nicht mehr der Fall, wagen sie sich an Fluss- oder Teichufer heran.

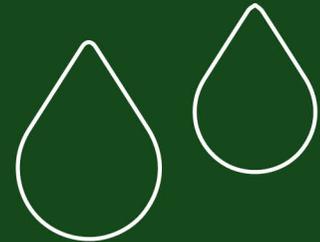


So können wir helfen!



Gut gemeint ist nicht gleich gut gemacht. Was wirklich hilft und den Wildtieren in trockenen Zeiten guttut, wissen Jäger:innen oft am besten.

Jäger:innen legen an geeigneten, also ruhigen Stellen fernab von Wanderwegen Mulden oder Kuhlen als Feuchtbiotope an. Diese dienen als Tränke aber auch als Suhlen.



Liebe Wanderer, wir bitten euch an heißen Tagen auf den Wegen zu bleiben, da die Tiere sich im Wassersparmodus befinden. Jedes Aufscheuchen kostet unnötige Energie. Danke!